

# mundus

Münchner Kunst- und Kulturwelt



**Abstrakte Kunst**  
Ganz viel Nichts?

**Joan Miró**

Fülle durch Leere

**200 Jahre**

Das Oktoberfest  
in der Kunst



4 197442 205004



# Ich suche nicht, ich finde

Vom Edelsteinschleifer zum Edelsteingestalter:  
**Bernd Munsteiner**

Suchen, das ist ausgehen von alten Beständen.  
Finden, das ist was völlig Neues.  
Es ist ein Wagnis, ein Abenteuer.  
Die Ungewissheit solcher Wagnisse  
können eigentlich nur jene auf sich nehmen,  
die sich vom Ziel ziehen lassen  
und nicht selbst das Ziel bestimmen.

**Pablo Picasso**



HAIDRUN WIETLER

**Fernab von der Geschäftigkeit einer wirtschaftlichen oder künstlerischen Metropole gibt es einen Künstler, der es versteht, einen neuen Weg vom Edelsteinschleifer zum Edelsteingestalter zu finden. Sein Name ist Bernd Munsteiner.**

In der Tradition einer Idar-Obersteiner Achat-Schleiferfamilie aufgewachsen und ausgebildet, wollte er von Anfang an etwas Neues, Anderes schaffen. Als er 1962 als Student an die Pforzheimer Kunst- und Werkschule wechselte, kam für ihn der Zeitpunkt zum Wandel. Mit radikaler Entschlossenheit legte Munsteiner in den folgenden Jahren die Fesseln einer längst erstarrten handwerklichen Tradition ab. Er ließ die bekannten perfekten und symmetrischen Schliffarten und -formen hinter sich, sei es Facetten-, Glatt- oder gemischter Schliff in rund, oval, quadratisch oder rechteckig – allesamt Schliffe, die bereits in der Renaissance entwickelt und in den darauffolgenden Jahrhunderten perfektioniert worden waren. Bernd Munsteiner verließ den Pfad der traditionellen Edelsteingestaltung und realisierte etwas radikal Neues.

Ende der 1960er Jahre begann er, den durch die Fixierung auf den Brillantschliff eingetretenen Zustand von künstlerischer Monotonie zugunsten eines kreativeren Umgangs mit Steinen aufzubrechen. Er entdeckte den Kristall aufs Neue als Werkstoff für die Kunst und nahm die an der Schwelle zur Neuzeit zum Stillstand gekommene künstlerische Auseinandersetzung mit Mineralien und Kristallen wieder auf. Es entstand ein lebenslanger Diskurs, in dessen Verlauf sich der Edelsteinschleifer zum anerkannten Künstler von Weltrang entwickelte. Bernd Munsteiner gilt heute international als „Picasso der Edelsteingestalter“. Er wurde es nicht zuletzt deshalb,

weil er sich von Anfang an mit sämtlichen ästhetischen Fragen rund um den Schliff konsequent und rückhaltlos auseinandersetzte – und die traditionelle Auffassung der Mineralogie zugunsten einer freien Gestaltbarkeit von Kristallen theoretisch, praktisch und stets mit großem Wagemut auf den Kopf stellte.

## *Magier der Edelsteine*

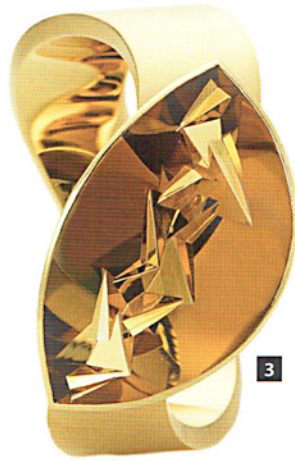
In den 1970er Jahren entdeckte Bernd Munsteiner vor allem den Achat als künstlerischen Werkstoff für Reliefs. Seit Beginn der 1980er Jahre verwendet er nur noch transparente Edelsteine. Grundlage seiner Arbeiten sind ausgesuchte und seltene Kristalle, bevorzugt Aquamarin, Morganit, Turmalin, Citrin, Amethyst und Bergkristall. Mehrfach im Jahr reist er nach Brasilien, um sich dort höchstpersönlich die Steine auszusuchen, die er bearbeiten möchte.

Wenn Bernd Munsteiner Edelsteine und Kristalle gestaltet, glaubt man, den Stein neu zu entdecken. Was an seinen Kreationen besticht, sind ihre klaren Formen und die außergewöhnliche Transparenz des Steinmaterials. Das Licht wird an geschickt gesetzten Schliffkanten gebrochen und führt zu unerwarteten Reflexen im Inneren der Steine. Neue Edelsteinschliffe und die fast mystische Ausstrahlung dieser Steine gehen hier eine eigenwillige Symbiose ein. Durch die Gegenüberstellung verschiedener Formen, Bohrungen, Rundungen, Einschnitte und Facetten entstehen kleine und große Kunstwerke. Spiegelnde Einschnitte aus wechselnden Perspektiven – für das ungeübte Auge zunächst irritierende Lichtreflexe – machen die inneren und äußeren plastischen Dimensionen des Kristalls erfahrbar. Sie eröffnen neue





2



3



4



5

- 1 **Armschmuck Amethyst** 107,26 ct, 750 Gelbgold, © Munsteiner
- 2 **Ring Gelbgold/Rutilquarz** © Munsteiner
- 3 **Armreif Citrin** 139,02 ct, 750 Gelbgold, © Munsteiner
- 4 **Metamorphose III** Bergkristall mit Rutil, © Munsteiner
- 5 **Bergkristall** 803,0 ct, © Munsteiner

und spektakuläre Sehräume. Der Betrachter fühlt sich an einen Ausspruch von George Bernhard Shaw erinnert: „Schönheit ist das innere Aufleuchten des Wesens der Dinge.“

Auch mit der Hinwendung zur Skulptur aus transparentem Kristall wird nicht nur die Auseinandersetzung mit dem Raum zum fortwährenden Thema in Munsteiners Arbeit, sondern auch das Spiel mit dem Licht. Am Anfang steht der Rohstein. Der Bergkristall birgt einen Wirbel von Rutilnadeln. Für den Betrachter erweckt es den Eindruck eines Infernos, das aber durch die eingeschliffenen Kerben gebändigt wird. Die Rutilnadeln erinnern mit etwas Phantasie an leuchtende Speerspitzen. Eine einzigartige Serie von großen Skulpturen und kleineren Objekten im Innenleben inszeniert dieses dramatische Naturschauspiel der *Metamorphose III*. Bernd Munsteiner stellt hier auf der einen Seite die gefrorene Schönheit des unvergänglichen Bergkristalls als Naturschönheit heraus. Auf der anderen Seite kommen erst durch diese Gestaltung eine natürliche Bewegung und ein reflektierender, flimmernder Rhythmus in den Kristall.

### Ein Stein wird zwei Mal geboren

Das Werk von Bernd Munsteiner ist bahnbrechend, kreativ, phantasievoll und vor allem mutig. Seine Arbeiten zeigen ein sensibles, überaus feines Gespür für Rhythmus, Kontraste und Akzente, für Gliederung, Komposition und Dimension. Munsteiner entwickelt revolutionäre neue Formen von Edelsteinschliffen frei von jeder Konvention und Tradition. Im Vordergrund steht immer der Rohstein mit seinen inneren und äußeren

Wachstumsmerkmalen. Indem er diese berücksichtigt und herausarbeitet, wird jeder von ihm gestaltete Stein und jede Skulptur zu einem Unikat. Jeder Kristall wird somit zwei Mal geboren. Das erste Mal beim Bergen aus der Erde – das zweite Mal beim Schleifen.

Bernd Munsteiner wird heute in seinem Atelier in Stips- hausen im Hunsrück tatkräftig unterstützt von Sohn Tom und Schwiegertochter Jutta. Tom Munsteiner ist in die kreativen Fußstapfen des Vaters getreten. Seine Edelsteingestaltungen bringen das heutige Zeitempfinden zum Ausdruck und finden weltweite Anerkennung. Jutta Munsteiner ist als innovative Goldschmiedin und Schmuckdesignerin international bekannt. Ihr Umgang mit Schmuck und ihr ganz persönlicher Gestaltungsstil zeichnen sich aus durch eine neue Form von Sensibilität. Platin und Gelbgold in Kombination mit farbigen „MunSteinen“ werden zu subtilen Signalen, die einer Frau und ihrer Umgebung ohne Worte vieles sagen.

### INFO

**Dr. Haidrun Wietler** ist promovierte Mineralogin und seit 1987 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der IHK Rhein-Neckar für Edelsteine, Schmuck, Gold- und Silberwaren sowie gehobenen Hausrat. Sie erstellt Bewertungsgutachten, ist Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Verbänden und gehört zur Expertengruppe der Sendung *Kunst & Krepel* des Bayerischen Fernsehens. In München veranstaltet das Auktionshaus Ursula Nusser regelmäßige Expertentage mit Dr. Haidrun Wietler.

